

Landesregierung stellt sich selbst Persilschein aus

Petition 15 / 05074: Verpachtung landeseigener Waldflächen für Windkraftanlagen durch ForstBW

Am 01.12.2016 hat der Landtag über mehrere Windkraft-Petitionen entschieden (Drucksache 16/960); auch über unsere Petition 15 / 05074 gegen ForstBW vom 24.04.2015. Wir richteten uns mit dieser Petition **gegen die Verpachtung landeseigener Waldflächen für Windkraftanlagen** (Pressemitteilung 04.12.2015: **Landesregierung verramscht Staatswald an Windkraftindustrie**).

Die Petition hat **landesweite Bedeutung**; insgesamt hat ForstBW **64 Pachtverträge** zur Nutzung der Windkraft abgeschlossen, darunter auch für WN-34 Goldboden (Winterbach), ES-02 Sümpfesberg (Ebersbach), GP-01 Adelberg und GP-03 Weinstraße (Schorndorf / Wangen).

Der Petitionsausschuss kam am 10.10.2016 zu einem **Vor-Ort-Termin** nach **Winterbach**.

Auf Antrag der AfD-Fraktion fand eine offene Abstimmung im Landtag statt:

- Mit den Stimmen von **Grünen, CDU** und **SPD** wurde unsere Petition **abgelehnt** (der Petition kann „nicht abgeholfen“ werden),
- **AfD** und **FDP** stimmten **für unsere Petition**,
- der frühere Innenminister **Reinhold Gall (SPD)** **enthielt sich** der Stimme und machte den Zwischenruf „**Das ist ja lächerlich**“.

Der Landtag folgte damit der Beschlussvorlage des Petitionsausschusses vom 27.10.2016 (wir berichteten mit Mails vom 28.10. und 02.11. darüber).

Lächerlich war das Procedere nun wirklich, denn die **Ablehnung** erfolgte **aus politischen Gründen - ohne sachliche und rechtliche Prüfung**.

Der Petitionsausschuss hat **keine Sach- und Rechtsgutachten** unabhängiger Sachverständiger eingeholt, um die von uns vorgetragene Sachverhalte überprüfen zu lassen. Dies kritisierte auch der Berichterstatter im Petitionsausschuss, der Landtagsabgeordnete Karl Zimmermann (CDU).

Stattdessen machte sich der Landtag fast wörtlich die **Stellungnahme des Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR)** zu eigen, also genau des Ministeriums, das die politische Verantwortung für ForstBW trägt. Das **betroffene Ministerium** hat also sein **eigenes Tun beurteilt** und hatte daran **nichts zu beanstanden** – welche Überraschung! Die **Landesregierung** hat sich selbst einen **Persilschein ausgestellt** – und der **Landtag segnet dies einfach ab!**

Der neue Minister **Peter Hauk (CDU)** hat die ablehnende **Position** seines Amtsvorgängers **Alexander Bonde (Grüne)** vollständig **übernommen**.

Die **Landesregierung (MLR)** führt aus, dass die **Verpachtung der Staatswaldflächen zur Förderung ihrer politischen Ziele** erfolgt und eine weitere Begründung nicht erforderlich ist. Der Abschluss der Pachtverträge durch ForstBW „erfolgt in **Privatautonomie**“ als „**fiskalische Tätigkeit**“. **Öffentliche Belange, wie z.B. Landschafts- und Naturschutz**, sowie die **Planungen von Kommunen und Regionalverbänden**, müssen hierbei von ForstBW **nicht beachtet** werden.

Auch an dem **Interessenkonflikt**, dass **ForstBW** gleichzeitig **Genehmigungsbehörde** für die erforderliche Waldumwandlungsgenehmigung und **Verpächter** („privater Grundstückseigentümer“) ist, hatte der Landtag **nichts auszusetzen**. Erteilt ForstBW diese Genehmigung, hat sie davon einen **finanziellen Vorteil** (Pachteinnahmen). Anderswo nennt man so etwas **Vorteilsnahme**.

Dies ist tatsächlich lächerlich und das **Petitionsrecht** wurde **ad absurdum geführt**. Der Petitionsausschuss wurde seiner **Funktion als „Anwalt der Bürger“ nicht gerecht**. Die Folge wird eine weitere **Erosion des Vertrauens der Bürgerinnen und Bürger in Rechtsstaat, Demokratie und Politik** sein.

Der Staatswald gehört den Bürgerinnen und Bürgern und wird von **ForstBW** nur treuhänderisch verwaltet. Deshalb kann die Behörde **nicht** wie ein **privater Waldbesitzer** („Privatautonomie“) handeln, sondern hat die **öffentlichen Belange zu berücksichtigen**. ForstBW sollte der **Interessenvertreter des Waldes** und **nicht des Fiskus** sein.

Nach der Ablehnung unserer Petition war der **Weg für die Genehmigung** zahlreicher Windkraftprojekte noch im Jahr 2016 **frei**. Da die EEG-Subventionen zum 01.01.2017 gesenkt werden, profitieren diese Projekte noch von den **höheren Subventionen – zu Lasten der Stromkunden**.

Unsere **Petition**, die **Entscheidung und Begründung** (Stellungnahme des MLR), sowie das **Sitzungsprotokoll** des Landtags finden Sie auf unserer **Homepage**:

<https://pro-schurwald.com/aktionen/landtag-entscheidet-ueber-unsere-petition-gegen-forstbw/>

(nach unten scrollen)

25.01.2017

BÜRGERINITIATIVE „PRO SCHURWALD“

mailto: pro-schurwald@web.de

Internet: www.pro-schurwald.com